

JUNGES

SchauSpielHausHamburg

AUGUST

27/Di

Lehrer*innentreff

Vorstellung der Stücke und Projekte der neuen Saison
Teilnahme nach Anmeldung bei: anmeldung-jsh@schauspielhaus.de
17.00–19.00 Theaterkantine
Im Anschluss Besuch der offenen Probe für Lehrer*innen möglich

Offene Probe für Lehrer*innen

Die Tochter des Ganovenkönigs¹⁰⁺

Teilnahme nach Anmeldung bei: anmeldung-jsh@schauspielhaus.de
19.00

31/Sa

Premiere Die Tochter des Ganovenkönigs¹⁰⁺

von Ad de Bont
Regie: Isabel Osthuus
17.00

SEPTEMBER

2/Mo

Die Tochter des Ganovenkönigs¹⁰⁺

von Ad de Bont
Regie: Isabel Osthuus
10.30

3/Di

Die Tochter des Ganovenkönigs¹⁰⁺

von Ad de Bont
Regie: Isabel Osthuus
10.30

4/Mi

Die Tochter des Ganovenkönigs¹⁰⁺

von Ad de Bont
Regie: Isabel Osthuus
10.30

7/Sa

Hamburger Theaternacht

16.00 / 16.30 / 17.00 Höhepunkte aus den Kinderstücken wie „Tiere im Hotel“ und
„Die Tochter des Ganovenkönigs“
19.30 / 20.30 Höhepunkte aus den Stücken für Jugendliche und Erwachsene wie
„Extrem laut und unglaublich nah“ und „Demian“

11/Mi

Demian¹⁴⁺

von Hermann Hesse
Regie: Moritz Beichl
19.00–20.30

12/Do

Demian¹⁴⁺

von Hermann Hesse
Regie: Moritz Beichl
19.00–20.30

13/Fr

Demian¹⁴⁺

von Hermann Hesse
Regie: Moritz Beichl
19.00–20.30

17/Di

Ellbogen¹⁴⁺

von Fatma Aydemir
Regie: Alexander Riemenschneider
19.00–20.30

18/Mi

Ellbogen¹⁴⁺

von Fatma Aydemir
Regie: Alexander Riemenschneider
10.30–12.00

19/Do

lauwarm¹⁴⁺

von Sergej Göbner
Regie: Mathias Spaan
18.00–19.00 RangFoyer

21/Sa

Tiere im Hotel⁵⁺

von Gertrud Pigor
Regie: Gertrud Pigor
16.00–17.10

„Play and Stay“ - Familientag

24/Di

Tiere im Hotel⁵⁺

von Gertrud Pigor
Regie: Gertrud Pigor
10.30–11.40

25/Mi

zum 25. Mal Tiere im Hotel⁵⁺

von Gertrud Pigor
Regie: Gertrud Pigor
10.30–11.40

27/Fr

Die Tochter des Ganovenkönigs¹⁰⁺

von Ad de Bont
Regie: Isabel Osthuus
10.30

lauwarm¹⁴⁺

von Sergej Göbner
Regie: Mathias Spaan
19.00–20.00 RangFoyer

30/Mo

Die Tochter des Ganovenkönigs¹⁰⁺

von Ad de Bont
Regie: Isabel Osthuus
10.30

OKTOBER

1/Di

Die Tochter des Ganovenkönigs¹⁰⁺

von Ad de Bont
Regie: Isabel Osthuus
10.30

Tag d. Dt. Einheit

3/Do

Demian¹⁴⁺

von Hermann Hesse
Regie: Moritz Beichl
19.00–20.30

4/Fr

Demian¹⁴⁺

von Hermann Hesse
Regie: Moritz Beichl
19.00–20.30

14/Mo

lauwarm¹⁴⁺

von Sergej Göbner
Regie: Mathias Spaan
19.00–20.00 RangFoyer

17/Do

Offene Probe für Lehrer*innen Die sexuellen Neurosen unserer Eltern¹⁵⁺

Teilnahme nach Anmeldung bei: anmeldung-jsh@schauspielhaus.de
19.00

18/Fr

lauwarm¹⁴⁺

von Sergej Göbner
Regie: Mathias Spaan
18.00–19.00 RangFoyer

19/Sa

Premiere Die sexuellen Neurosen unserer Eltern¹⁵⁺

von Lukas Bärfuss
Regie: Alexander Riemenschneider
19.00

21/Mo

Die sexuellen Neurosen unserer Eltern¹⁵⁺

von Lukas Bärfuss
Regie: Alexander Riemenschneider
19.00

22/Di

Die sexuellen Neurosen unserer Eltern¹⁵⁺

von Lukas Bärfuss
Regie: Alexander Riemenschneider
19.00

23/Mi

Theatersalon für Lehrer*innen

Theaterpraktische Übungen für Lehrer*innen zu „Die sexuellen Neurosen unserer Eltern“
Teilnahme nach Anmeldung bei: anmeldung-jsh@schauspielhaus.de
16.00–18.00
Im Anschluss Besuch der Vorstellung möglich

Die sexuellen Neurosen unserer Eltern¹⁵⁺

von Lukas Bärfuss
Regie: Alexander Riemenschneider
19.00

Im Anschluss Verleihung des Berganus-Preises 2019 der Freunde des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg e. V.

24/Do

lauwarm¹⁴⁺

von Sergej Göbner
Regie: Mathias Spaan
10.30–11.30 RangFoyer

29/Di

Wiederaufnahme Nichts. Was im Leben wichtig ist¹³⁺

von Janne Teller
Regie: Klaus Schumacher
19.00–20.20

30/Mi

Nichts. Was im Leben wichtig ist¹³⁺

von Janne Teller
Regie: Klaus Schumacher
10.30–11.50

Reformationstag

31/Do

Nichts. Was im Leben wichtig ist¹³⁺

von Janne Teller
Regie: Klaus Schumacher
19.00–20.20

Kartentelefon 040.248713

Einzelpreis: bis 18 Jahre 8€ / ab 18 Jahre 14€

Gruppenpreis: ab 12 Personen gesonderte Konditionen / für Kindergartengruppen 6,50€ / und Schulklassen 7€

Familienpreis: ab drei Besucher*innen, davon mindestens eine minderjährige Person, zahlt nur eine erwachsene Person den

vollen Preis, jede weitere Person 7,50€

Wahl/Ab: acht Gutscheine flexibel einsetzbar für die ganze Familie 56€

Kontakt

Kartenservice Kirchenallee 39, Mo – Sa 10.00 – 19.00 Uhr
E-Mail: kartenservice@schauspielhaus.de / Online-Buchung: www.schauspielhaus.de

Kartenservice für Schulen und Kindergärten: 040.248713 / E-Mail: schulkarten@schauspielhaus.de

Infos, Beratung und Material der Theaterpädagogik: 040.24871-271

Spielorte

Große ProbeBühne und RangFoyer im Deutschen SchauSpielHaus, Kirchenallee 39 / 20099 Hamburg

Vorverkaufsbeginn

Der Vorverkauf beginnt mit Erscheinen des zwei Monate umfassenden Spielplans. Abonnieren Sie den Newsletter Junges SchauSpielHaus unter www.schauspielhaus.de/newsletter und Sie werden rechtzeitig zum Vorverkaufsbeginn informiert.

www.JungesSchauSpielHaus.de

Neue Schauspielhaus GmbH | V.i.S.d.P. Intendantin: Karin Beier / Kfm. Direktor: Peter F. Radatz / Künstlerischer Leiter Junges SchauSpielHaus Hamburg: Klaus Schumacher / Redaktion: Dramaturgin und Koordinatorin / Konzept: Julian Regenstein / Grafik: Alexia Thonet / Fotos: Sinje Heshelder / Titel: Marie Scharf, Rückseite: Fabian Dämmich, Innen: Sergej Göbner / Druckerei: Langbartsch & Junges GmbH / Redaktionsschluss: 14/6/2019 - Änderungen vorbehalten.





www.
D Junges
SchauSpiel
Haus.de

Tiere im Hotel⁵⁺

von Gertrud Pigor / Regie: Gertrud Pigor
Ein Bär, der in Ruhe seinen Winterschlaf halten möchte, ein Küken, das vor dem Bärenhunger gerettet werden muss, und eine Horde Waschbären, die das ganze Grand Hotel auf den Kopf stellt, halten den Hotelpagen, das Kaninchen Belhoo, auf Trab. Ein Stück über das große Abenteuer, eigene Entscheidungen zu treffen und Bären zu zähmen.
Mit: Hermann Book (Video), Sergej Gößner, Gabriel Köhler, Christine Ochsenhofer, Marie Scharf, Sophia Vogel
EMPFOHLEN FÜR DIE KLASSENSTUFEN 1 - 6

Nichts. Was im Leben wichtig ist¹³⁺

von Janne Teller / Regie: Klaus Schumacher
Pierre Anthon weigert sich, weiter in die Schule zu gehen. Stattdessen setzt er sich in einen Platanenbaum und behauptet, dass nichts eine Bedeutung habe. Seine Mitschüler*innen fühlen sich davon derart provoziert, dass sie ihm das Gegenteil beweisen wollen. Janne Teller entwirft eine präzise Parabel, die radikal den Sinn des Lebens hinterfragt.
Mit: Sergej Gößner, Gabriel Köhler, Marie Scharf, Genet Zegay, Mario Grosshardt (Video)
EMPFOHLEN FÜR DIE KLASSENSTUFEN 7 - 13

Demian¹⁴⁺

von Hermann Hesse / Regie: Moritz Beichl
Emil Sinclair ist auf dem Sprung zum Erwachsenwerden, da trifft er Max Demian. Eine bisher verborgene Seite des Lebens, die des Verbotenen, Dunklen, Verführerischen, scheint vor ihm auf und damit die Fragen, was erlaubt ist und was nicht. Der Kampf des Menschseins beginnt. Wer will ich sein? Wofür will ich kämpfen? Wer definiert meine Moral?
Mit: Hermann Book, Sergej Gößner, Gabriel Köhler, Philipp Kronenberg, Christine Ochsenhofer, Genet Zegay
EMPFOHLEN FÜR DIE KLASSENSTUFEN 9 - 13

Ellbogen¹⁴⁺

von Fatma Aydemir / Regie: Alexander Riemenschneider
Hazal ist 17. Eng und klein ist ihr Leben, jeder Schritt scheint vorherbestimmt. Doch dann kommt alles anders als erwartet. Hazal wird 18. Sie darf wundersamerweise hinaus in die Welt und sich feiern. Doch die Nacht hält nicht, was sie verspricht. Am nächsten Tag wird Hazal nach Istanbul fliehen. Fatma Aydemir hat einen kolossalen Roman vorgelegt und stellt uns die Frage, wie man mit einem Menschen umgeht, der den anderen die Menschlichkeit abspricht und in reuelosem Zorn wütet?
Mit: Katherina Sattler
EMPFOHLEN FÜR DIE KLASSENSTUFEN 8 - 13



Die Tochter des Ganovenkönigs¹⁰⁺

von Ad de Bont
aus dem Niederländischen von Barbara Buri

„Jahrelang habe ich alle Freveltaten meiner Eltern mit dem Mantel der Liebe zugedeckt. Aber jetzt kann ich ihr schändliches Treiben nicht länger ignorieren. Deshalb habe ich die dezidierte Absicht, mich von ihnen zu trennen.“

Auf einem Schloss aufzuwachsen klingt nach dem Traum vieler Kinder. Doch Julchens Leben als Tochter eines Königspaares ist alles andere als glamourös: ihre Eltern fluchen und schimpfen ununterbrochen und interessieren sich kein bisschen für ihr Kind. Julchen stellt sich daher die radikale Frage: „Was ist schlimmer: schlechte Eltern? Oder überhaupt keine Eltern?“

Was für ein Märchen! Wie böse und leider auch: wie wahr. Schon beim ersten Lesen wollte ich dieses Stück unbedingt inszenieren. Ich nehme es liebevoll; mein Punk-Märchen. Frisch. Geradeheraus. Stellt alles auf den Kopf. Und so wichtig! Dabei ist es nicht mal neu geschrieben 1995. Und 24 Jahre später: 2019 so aktuell! Julchen leidet stark unter ihren Eltern, dem Ganovenkönig und seiner Ganovenkönigin. So stark, dass sie beim Richter anfragt, ob sie sich als Kind von ihren Eltern scheiden lassen kann. Die egozentrische Lebensweise ihrer Eltern, eitel, selbstverliebt, verlogen und nur auf den eigenen Vorteil bedacht, ist nicht mehr tragbar. Es ist höchste Zeit umzudenken und zu verstehen, dass und wie alles zusammenhängt auf der Welt. Julchen fragt ihre Eltern wie Greta Thunberg: Wisst ihr nicht, dass ihr gerade die Zukunft eurer Kinder verspielt? (Isabel Osthuus)

Der niederländische Autor und Theatermacher Ad de Bont erhielt gemeinsam mit seiner Übersetzerin Barbara Buri 1998 den Deutschen Kindertheaterpreis für sein Stück – das formal sowohl Elemente eines Märchens als auch einer Farce vereint –, in dem ein eloquentes Mädchen die bestehenden Verhältnisse in Frage stellt, Gerechtigkeit und moralisches Handeln einfordert, obwohl die Welt, in der es aufwächst, von Gier, Korruption und Herzlosigkeit geprägt ist.

Mit: Carla Becker, Hermann Book, Sergej Gößner, Gabriel Köhler, Marie Scharf, Genet Zegay

REGIE Isabel Osthuus / **BÜHNE** Jeremias Böttcher
KOSTÜME Mascha Schubert / **KOMPOSITION** Timo Willecke
DRAMATURGIE Sonja Szilinsky / **PREMIERE** 31/8/2019

lauwarm¹⁴⁺

von Sergej Gößner / Regie: Mathias Spaan
Sergej Gößner, Ensemblemitglied am Jungen SchauspielHaus und preisgekrönter Nachwuchsautor, schreibt poetisch und humorvoll über die intimsten Momente des Menschseins, über Geburt, Kindheit und Jugend. Der Monolog erzählt eindringlich von der Entdeckung der eigenen Sexualität und wie es sich anfühlt, mehr als ein Geschlecht zu begehren.
Mit: Fabian Dämmich
EMPFOHLEN FÜR DIE KLASSENSTUFEN 8 - 13
Ermöglicht durch die Freunde des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg e.V.

Lehrer*innentreff

Beim Lehrer*innentreff stellt unser Team Ihnen in informellen Tischgesprächen Stücke, Projekte und Neuigkeiten der nächsten Spielzeit vor. Im Anschluss ist der Besuch der offenen Probe für Lehrer*innen von „Die Tochter des Ganovenkönigs“ möglich.
Am: 27/8/2019, 17:00 Uhr, Theaterkantine
Teilnahme nach Anmeldung bei: anmeldung-jsh@schauspielhaus.de

Hamburger Theaternacht

Wir präsentieren Höhepunkte aus unseren Inszenierungen für Kinder wie „Tiere im Hotel“ und „Die Tochter des Ganovenkönigs“ und für Jugendliche und Erwachsene wie „Demian“ und „Extrem laut und unglaublich nah“.
Am: 7/9/2019, ab 16:00 Uhr / Große ProbeBühne

Play and Stay – Familientag

Wir laden euch ein, gemeinsam mit dem Ensemble nach der Vorstellung von „Tiere im Hotel“ bei einem spannenden Hotelbesuch das verschwundene Küken zu suchen und die Waschbären einzufangen.
Am: 21/9/2019, 17:15 Uhr (Vorstellungsbeginn: 16:00 Uhr)

Theatersalon für Lehrer*innen

Im „Theatersalon“ können Lehrer*innen gemeinsam mit unseren Regisseur*innen und Schauspiel*innen sich mit theaterpraktischen Übungen und Fragen beschäftigen, sich ausprobieren und szenisch forschen. In dieser Spielzeit werden drei „Theatersalons“ stattfinden. Der erste Salon beschäftigt sich mit „Die sexuellen Neurosen unserer Eltern“ in der Regie von Alexander Riemenschneider und wird geleitet von unserer neuen Theaterpädagogin Laura Brust, die sich Ihnen damit vorstellt. Im Anschluss ist der Besuch der Vorstellung „Die sexuellen Neurosen unserer Eltern“ möglich.
Am: 23/10/2019, 16:00 Uhr, Große ProbeBühne
Beitrag: 15 € (zzgl. Theaterkarte bei Vorstellungsbuchbesuch)
Teilnahme nach Anmeldung bei: anmeldung-jsh@schauspielhaus.de

Die sexuellen Neurosen unserer Eltern¹⁵⁺

von Lukas Bärfuss

„Ach, Kind, ich bin so glücklich. Diese Ärzte mit ihren Medikamenten. Jetzt machen wir Schluss damit. Keine Pillen mehr, nie wieder. Versprochen. Willkommen, Dora, willkommen in der Welt.“

Doras Mutter beschließt im Einverständnis mit dem behandelnden Arzt, dass die Medikamente ihrer geistig behinderten Tochter abgesetzt werden. Die Psychopharmaka hatten Dora die letzten Jahre als Person komplett lahmgelegt. Deshalb wünscht sich Doras Mutter ihre alte Tochter – so wie sie als Kind war – zurück: lebensfroh, aber auch unberechenbar. Was weder die Eltern noch der Arzt bedacht haben: Dora ist zur jungen Frau herangereift und erlebt jetzt ein starkes sexuelles Erwachen.

Dora hat zum ersten Mal Sex. Ihre Eltern sind sich nicht sicher, ob ihr neuer Freund es gut mit ihr meint. Aber Dora ist so glücklich wie noch nie, außerdem ist sie achtzehn, sie ist erwachsen. Und sie hat eine geistige Behinderung. Ändert das etwas? Und wenn ja, was? – Ich habe das Stück von Lukas Bärfuss schon vor einiger Zeit gelesen, als ich näher an Doras Situation war als an der ihrer Eltern. Jetzt habe ich selbst Kinder, und der Konflikt des Stückes berührt mich noch einmal anders. Ich verstehe beide Seiten: Eine junge Frau will selbstbestimmt ihre Sexualität entdecken. Und die Eltern haben Angst, dass sie sich nicht bewusst ist, was sie tut. Dora ist behindert und sie wird gehindert. Die anderen Figuren des Stückes befragen ihren Wunsch nach Sex, nach Partnerschaft, nach einem eigenen Kind. Und zugleich ist Dora freier als die Anderen: Sie spricht offen an, was sie fühlt und was sie möchte, und macht dadurch sichtbar, wie sehr ihre Umwelt gefangen ist in ihren normierten Vorstellungen. Deswegen finde ich den Titel so gut, weil er uns etwas erzählt über „Die sexuellen Neurosen unserer Eltern“. (Alexander Riemenschneider)

Lukas Bärfuss' Drama bricht mit vielen Tabus und legt diese schonungslos offen. Trotz aller Ambivalenzen und Fragen, die es beim Publikum hinterlässt, ist es ein starkes Plädoyer für das Selbstbestimmungsrecht behinderter Menschen. Bärfuss gilt als einer der wichtigsten zeitgenössischen, deutschsprachigen Dramatiker. Seine mit vielen Preisen ausgezeichneten Stücke sind in rund ein Dutzend Sprachen übersetzt worden und werden weltweit gespielt. „Die sexuellen Neurosen unserer Eltern“ wird erstmalig an einem Theater für junges Publikum gespielt.

REGIE Alexander Riemenschneider / **BÜHNE** David Hohmann
KOSTÜME Lili Wanner / **DRAMATURGIE** Stanislava Jević
PREMIERE 19/10/2019



SPIELZEIT-
ERÖFFNUNG:
31/8/2019

JUNGES
SchauSpielHausHamburg

